

Modulbeitrag aus „Bewegungserziehung im Anfangsunterricht“

Thema: „Die erste Turnstunde“ – Kennen lernen der neuen Umgebung

Literatur:

- FAUST, U.: Sport unterrichten; Donauwörth 2002⁸
- FRIES, A; SCHALL, R.: Kinderturnen – Die Geräte lernen uns kennen; Donauwörth 1998
- BRACKE, J.: Lernzirkel Sport – Erlebnisorientiertes Bewegen an Stationen
- www.schule.at (Internet: Zugriff, am 17.10.2007)
- www.lehrerweb.at (Internet: Zugriff, am 17.10.2007)

Voraussetzungen für das Turnen mit Kindern

Jedem ist bekannt, dass die meisten Kinder im Gegensatz zu vielen Erwachsenen einen besonders ausgeprägten Bewegungsdrang haben. Dadurch finden die Kinder nicht nur großen Spaß am Laufen, sondern auch am Kriechen, Springen und Klettern.

Ziel eines geplanten Turn- bzw. Sportunterrichts sollte es sein, den Kindern im Hinblick auf eine nichtspezialisierte, allgemeine turnsportliche Ausbildung die notwendigen motorischen, affektiven und kognitiven Voraussetzungen zu vermitteln.

Um all diese Forderungen an einen guten Turn- und Sportunterricht erfüllen zu können, ist es selbstverständlich auch das Umfeld der Übungsstunde ein wichtiger Faktor. Eine Turnhalle mit einem Mindestmaß an Ausstattung und Sicherheit ist für eine gefahrlose Turnstunde unabdingbar. Auf viele teure Geräte, wie sie z.B. in einer großen Mehrzweckhalle oder in Leistungszentren zu finden sind, kann man bei Kinderturnstunden verzichten. Aber Matten, Reck, Barren, Schaukelringe, (ein Sprungbrett, ein Bock und ein Kasten) und mindestens eine Weichbodenmatte sollten in jeder Halle vorhanden sein. Für die Vielzahl von kleinen Spielen braucht man Kleingeräte wie Softbälle, Gymnastikbälle, Gymnastikstäbe, Keulen, Springseile, Gymnastikreifen usw. Oftmals kann man fehlende Geräte durch andere Gegenstände ersetzen.

Ziele: Die Schüler sollen...

- Kenntnisse erwerben über die Sportkleidung.
- Kenntnisse erwerben über die Sicherheitsmaßnahmen.
- Kenntnisse erwerben über die Hygiene

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung:

Bevor mit den Kindern in den Turnsaal gegangen wird ist es wichtig, den *ersten Teil* einer Unterrichtseinheit für organisatorische Hinweise zu verwenden. Zuvor sollte bereits ein Informationsblatt ausgegeben werden, was die Kinder im Sportunterricht brauchen werden (siehe Beilage). Es erfolgt ein Unterrichtsgespräch in der Klasse. Gemeinsam mit den Kindern wird besprochen, dass man sich im Sportunterricht umzieht. Die Kinder sollen Gründe finden, warum das so ist (z.B.: Bewegungsfreiheit, Sauberkeit, Unfallgefahr,...). Es wird auch besprochen was man im Sportunterricht anzieht (Trainingsanzug, Sporthose, Sporthemd, Turnschuhe).

Weiters werden die Sicherheitsmaßnahmen besprochen. Die Lehrerin erklärt den Kindern, dass man im Sportunterricht auch auf einige Gefahren aufpassen muss.

Dazu nennt sie ihnen 4 Regeln:

1. Wir legen unseren Schmuck ab.
2. Wir binden lange Haare zusammen.
3. Wir haben keine Bonbons, keinen Kaugummi etc. im Mund.
4. Brillenträger brauchen eine Sportbrille.

Nicht zuletzt darf auch der Punkt „Hygiene“ nicht vergessen werden. Die Kinder sollen darauf hingewiesen werden, dass man im Sportunterricht schwitzt und man sich deshalb nachher waschen muss (Handtuch, Seife,...). Wichtig ist auch, dass die Lehrerin die Kinder am Ende der Woche bzw. vor Ferien darauf hinweist, die Turnkleidung zum Waschen mit nach Hause zu nehmen.

Der *zweite Teil* der ersten Unterrichtseinheit kann dafür verwendet werden den Kindern zu zeigen, wo der Turnunterricht stattfinden wird.

Ziele: Die Schüler sollen ...

- sich räumlich zurechtfinden.
- den Weg zur Sporthalle und zu ihren Räumen finden.

Anregungen zur Unterrichtsgestaltung:

Die Kinder stellen sich einmal grundsätzlich die Frage, wo die Sporthalle ist. Es wird auch besprochen, welche Räume sonst noch dazu gehören. Im Anschluss daran lernen die Kinder die Sporthalle, die Umkleieräume, die Toiletten, den Waschraum und den Zugang zur Halle kennen. Dies kann auch gleich in den ersten Schulrundgang miteinbezogen werden.

Die erste „echte“ Turnstunde

Ziele:

- Organisation des Umkleidens
- Aufsichtspflicht
- Kennen lernen einer Ordnungsform
- Orientierung in der Sporthalle – Größe der Halle ausnützen
- Bodenmarkierungen bewusst wahrnehmen
- Geräteraum

Der Wechsel des Unterrichtsraumes bringt immer eine gewisse Unruhe in die Unterrichts Atmosphäre. Die Kinder müssen sich erst an die neue Umgebung gewöhnen. Beim Gang zum Turnsaal sollte die Lehrerin vor allem auf Ruhe achten, damit andere Klassen nicht gestört werden (z.B.: Pantomime – Spiel: Lehrerin muss von den Schülern nachgeahmt werden). Im Umkleideraum bekommt jedes Kind seinen festen Platz zugeteilt. Fragen wie „Was ziehen wir alles aus?, Wie heben wir unsere Kleidung auf?, Kannst du deinem Nachbarn helfen?“ werden besprochen. Im Anschluss daran wird den Kindern auch klar gemacht, dass es wichtig ist, dass alle gemeinsam mit dem Lehrer in die Sporthalle gehen (Aufsichtspflicht!!!). Noch bevor die Kinder die Sporthalle betreten ist es wichtig, ein Signal auszumachen, bei dem sich die Kinder zum Beispiel wieder auf den Mittelkreis setzen. Solche Signale können sein „Klatschen“, „Handheben“, etc. Eine mögliche Idee ist es auch den Kindern eine „imaginäre Eintrittskarte“ für den Turnsaal auszustellen, wenn sie ordnungsgemäß angezogen sind und ihren Platz im Umkleideraum sauber verlassen haben. Die Größe des Raumes können die Kinder mit unterschiedlichen Spielformen erkennen. Die Lehrerin kann den Kindern beispielsweise Anweisungen geben, wie „Laufe kreuz und quer durch die Sporthalle, ohne jemanden zu berühren!“. Auch das bewusste Wahrnehmen der Bodenmarkierungen kann geschult werden. Dazu kann die Lehrerin Anweisungen geben, wie „Laufe entlang der roten, gelben, ... Linie! Balanciere auf..., Springe über ...!“ Den Abschluss der ersten Turnstunde kann ein Blick in den Geräteraum sein. Es werden noch einmal die Gefahren im Geräteraum (z.B.: Geräteraum ist kein Turnsaal – gefährlich – Verletzungsgefahr,...) angesprochen. Abschließend ziehen sich die Kinder wieder um. Auch dafür muss am Anfang genügend Zeit eingerechnet werden.

Weitere Spielformen (sofern noch Zeit ist):

- „Wir bewegen uns wie eine Puppe, ein Kasper,... Der Kasper bewegt jetzt nur einen Körperteil: Wie heißt dieser Körperteil?, Kannst du dich auch so bewegen?, Kannst du noch andere Körperteile bewegen?“
- „Kannst du mit den Fingern in die Luft malen?, Kannst du mit den Füßen Figuren ...?, Kannst du mit den Zehen greifen, die Zehen spreizen?, Kannst du mit...“
- „Laufe auf allen Vieren von der „roten“ zur „blauen“ Ecke!“
- „Hüpfe auf einem, zwei Bein(en)!“
- „Bewege dich wie ein Krebs, eine Schlange, Katze,...!“
- Laufen im Strom - stehen bleiben auf optisches Signal (Hand heben)
- Laufen auf Zehenballen, ganz schnell, ganz langsam,...
- Gerät Ball - Ball zurollen: Wie heißt du? K nimmt Ball: Ich heiße... K rollt Ball zum nächsten K
- Lieblingsspiele aus dem Kindergarten

Regelwerk als sichere Voraussetzung für den Sportunterricht

Wichtige Voraussetzungen für das Gelingen des Sportunterrichts sind feste Regeln, das sichere Transportieren und Auf- und Abbauen der Geräte durch die Kinder. Dies sollte mit den Kindern vor der eigentlichen Arbeit geübt/besprochen werden. Damit die Kinder die Wichtigkeit dieser Regeln erkennen, kann man ihnen eine Auflistung aller Regeln unterschreiben lassen und die Kinder gegebenenfalls auf dieses Versprechen hinweisen.

Geräteaufbau:

Der Aufbau von Geräten sollte grundsätzlich von Kindern übernommen werden. Dieser muss jedoch planmäßig und von Grund auf erlernt werden. Die Erfahrung zeigt, dass geübte Kinder auch schon im 2. Schuljahr in der Lage sind, alle Geräte in kürzester Zeit auf- und abzubauen. Fachfremde Lehrkräfte sollten sich nicht scheuen und mit der Sportlehrkraft der Schule eine gemeinsame Begehung der Sporthalle unternehmen. Für die meist benutzten Geräte sollen Hinweise und Handhabungen erfolgen. Die Arbeitskarten (siehe Beilage „Vorbemerkungen“) sind mit Fotos und Anweisungstexten versehen, die auf den Transport und die Gefahren hinweisen. Die Karten können auch im Unterricht eingesetzt und mit den Kindern besprochen werden. Es lohnt sich, sehr früh mit diesen „halbtheoretischen Dingen“ anzufangen und die Kinder zu kompetenten, selbstständigen Fachleuten (und Helfern) zu erziehen.

Wenn die Kinder noch nicht mit Klein- und Großgeräten gearbeitet haben sind wichtige Dinge zu beachten. Planen Sie Unterrichtsstunden explizit zum Gerätetransport, Geräteaufbau und Geräteabbau. Diese Einführung braucht Zeit, sollte aber nie unter Zeitdruck geschehen. Je früher man mit der Organisation des Geräteinsatzes anfängt, desto leichter hat es die Sportlehrerin in den folgenden Schuljahren. Zeigen Sie den Kindern die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten der Geräte und lassen Sie die Kinder daran etwas „experimentieren“. Ein Stundenthema „Heute bauen wir mal alle Geräte in der Turnhalle auf“ wird die Kinder begeistern. Stellen Sie den Kindern die Geräte mit entsprechenden Fachausdrücken vor. Erklären und demonstrieren Sie vorab allen Kindern die wichtigen Details zum Transport und zur Sicherheit. Danach könnte mit den folgenden Stationskarten gearbeitet werden. Falls die Kinder noch nicht lesen können, machen Sie den Kindern die Bewegungen vor und lassen Sie ein Kind vorturnen.

Wichtig sind auch die Verhaltensweisen für den Geräteraum:

- Geräte, die selten gebraucht werden und schwer sind, sollten hinten stehen.
- Geräte dürfen nie ungesichert im Geräteraum stehen.
- Schwere oder unbewegliche Geräte (ggf. Stufenbarren) sollte die Lehrkraft selbst aus dem Geräteraum holen bzw. mithelfen.
- Im Geräteraum darf nicht auf den Geräten geklettert werden.

Beilage: „Elterninformation“

Du hast am.....und am.....Sport.

Dazu bringe mit



feste Turnschuhe

Turnhose und Turnhemd oder
Gymnastikanzug

Trainingsanzug

Handtuch und Seife